



Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

9 – 11|2017



Natürliche
Begabung: Singen!

Neue Angebote der Dommusik



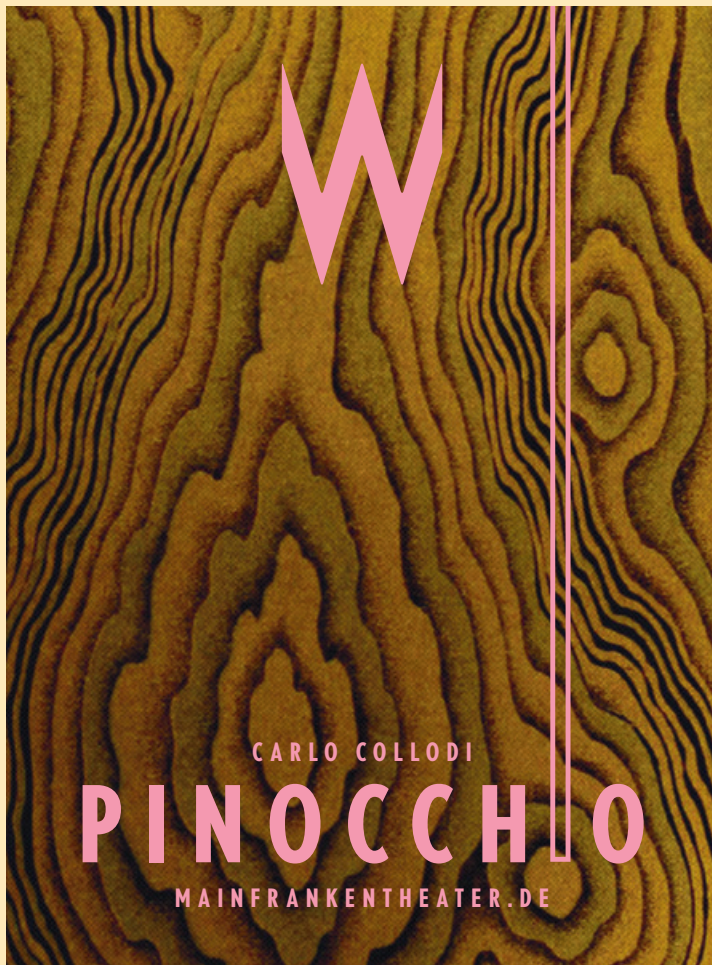
Wenn etwas
Früchte trägt...

Patengeschenk: ein Apfelbäumchen
für die Kinder aus St. Albert



Das Beste
& Neues

25. Steinauer
Puppenspieltage
vom 23. September
bis 4. Oktober



- 6 Vom Klanglabor zum Automotor**
Matthias-Grünwald-Gymnasiasten schnitten beim „Klang.Forscher!“-Projekt sehr gut ab



- 11 Von Dampflokom bis Achtsamkeit**
Der Maus-Türöffner-Tag am 3. Oktober wartet mit vielen spannenden Angeboten auf



Inhalt

Augenschmaus

- 3 Gemeinsam erkunden und entdecken**

Museum am Dom bringt Kindern und Jugendlichen Kunst und Kultur in Führungen näher

Lesehunger

- 4 Ausgezeichnet**

Buch-Tipps der Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach

Stimmgabel

- 5 Natürliche Begabung: Singen!**

Neue Angebote der Dommusik

Theaterluft

- 7 Das Beste und Neues gemixt**

Steinauer Puppenspieltage feiern vom 23. September bis 4. Oktober 25jähriges Jubiläum

- 8 Nicht mit dem Popo zum Publikum**

Bei „Alle ge“ am Neunerplatz schnuppern Kinder ab acht Jahren Bühnenluft

- 9 Lust und Ärger beim Großwerden**

Der Herbst im Mainfranken Theater Würzburg: Keine Zeit für Oberflächlichkeit!

- 10 Wenn's doch wieder warm wär'!**

Theater Spielberg zeigt am Maus-Türöffner-Tag Märchen von Oscar Wilde

Kunterbunt

- 12 Wenn etwas Früchte trägt...**

Als Patengeschenk für die Kinder aus St. Albert: ein Apfelbäumchen



Das nächste **Leporellino** erscheint am 15. November 2017



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
 kunstvoll VERLAG GbR,
 Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse
 Pleicherkirchplatz 11,
 97070 Würzburg
 Telefon 0931.32916-0
 Fax 0931.32916-66
 Email kvv@kunstvoll-verlag.de
 www.kunstvoll-verlag.de
 www.leporellino.de

Grafik: Christiane Hundt
 anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Gemeinsam erkunden und entdecken

Museum am Dom bringt Kindern und Jugendlichen Kunst und Kultur in Führungen näher



Für die Teilnahme an den Führungen im Museum am Dom ist eine telefonische Anmeldung unter der Rufnummer 0931.386 65 600 erforderlich.

Kindgerecht und kurzweilig eintauchen in die Kunst und Kultur können Kinder ab sechs Jahren und Jugendliche einmal im Monat im Museum am Dom in Würzburg. Jeden Monat steht ein anderes Thema im Angebot, das gemeinsam entdeckt und erkundet wird.

Für Kurztentschlossene steht am 16. September um 15 Uhr die Führung „Der Fürstbischof Julius Echter“ auf dem Programm. Das Juliusspital und die Juliuspromenade kennen alle Würzburger, ob groß oder klein. Wie sah Würzburg jedoch vor mehr als 400 Jahren aus? Was macht man denn als Fürstbischof? Gab es vielleicht auch dunkle Seiten während der Herrschaft von Julius Echter?

Gemeinsam können die jungen Besucher im Rahmen der Sonderausstellung in die Zeit von

damals eintauchen und sich mit Julius Echter beschäftigen.

Der Frage „Was macht eigentlich ein Pilger?“ geht die Führung am 21. Oktober um 15 Uhr nach. Pilgern - was genau ist das denn? Gemeinsam geben sich die jungen Gäste unter fachkundiger Leitung auf eine kleine Pilgerreise im Museum am Dom. Die Pilgertasche wird ge-



packt und gemeinsam wird in einem Spiel von Würzburg nach Santiago de Compostela gezogen. Dort macht man Bekanntschaft mit dem heiligen Jakobus dem Älteren.

Ein weiterer berühmter Mann Würzburgs steht am 11. November um 15 Uhr im Mittelpunkt des Interesses: „Tilman Riemenschneider - der große Würzburger Handwerker“. Tilman Riemenschneider war ein Meister beim Holzschnitzen und in der Bearbeitung von Steinen. Zusammen werden im Museum am Dom seine Werke aus Holz und Stein erkundet. Außerdem gibt es eine Sensation, die einer genauen Betrachtung unterzogen wird: ein zum ersten Mal in einem Museum ausgestelltes Werk des großen Handwerkers.

Im Dezember stehen gleich zwei Veranstaltungen auf dem Programm. Am 6. Dezember ist ab 17 Uhr der Heilige Nikolaus zu Besuch im Domschatz. Zuerst erforschen die Kinder den Würzburger Domschatz und erfahren viel über die Lebensgeschichte des Heiligen Nikolaus. Was gibt es dort an Kostbarkeiten zu sehen? Anschließend besucht der Heilige Nikolaus den Domschatz.

„Die Weihnachtsgeschichte in Bildern“ wird am 9. Dezember ab 15 Uhr anhand einiger Gemälde erzählt. Maler und Bildhauer zu allen Zeiten haben sich mit der Geburt von Jesus und der Anbetung der Könige beschäftigt. Gemeinsam werden die Gemälde und Krippen betrachtet, die aus fränkischen Klöstern stammen. Dabei ist viel Überraschendes und Spannendes zu entdecken. *sek*

FOTOS FOTOS MUSEUM AM DOM,
©FRANZ-FOTOLIA.COM

Leporellino 3

Gute Laune tanken

Paule Pinguin ist nicht zufrieden mit sich und der Welt: Ihm friert der Schnabel, es ist viel zu hell, überall liegt Schnee und er sieht aus wie alle anderen... Eine wunderbare Geschichte über einen kleinen Pinguin, der am Ende erkennt, dass es für seine schlechte Laune gar keinen Grund gibt.

Jory John: Paule Pinguin allein am Pol. 32 Seiten, Carlsen Verlag 2017, 14.99 Euro, ab 3 Jahren

Überleben in der Natur

Adam und Thomas sind überrascht, als sie sich zufällig im Wald begegnen. Ihre Mütter haben die Jungen dort versteckt, weil es im Ghetto zu gefährlich wurde. Nun müssen die beiden Neunjährigen in der Natur zurechtkommen: Sie lernen die Tiere des Waldes kennen, bauen sich ein Schutznest hoch im Baum, sammeln wilde Früchte. Doch die Schrecken von Krieg und Verfolgung sind nie weit entfernt: Nachts hören sie Schüsse, einmal stoßen sie auf einen Verwundeten. Der belesene Thomas und der tatkräftige, traditionell erzogene Adam müssen lernen, dass sie nur gemeinsam überleben können – im Glauben an ihre Freundschaft, an den Zauber der Natur und die Imagination. Die einzige Hilfe von außen ist die kleine Magd Mina, die die Jungen heimlich versorgt – eine Heilige der Tat. Doch während die rettende Rote Armee näher rückt, werden die Nächte im Wald kälter, und auch Mina gerät in Gefahr...

Aharon Appelfeld überlebte den Zweiten Weltkrieg selbst als Kind in den ukrainischen Wäldern. In diesem außergewöhnlichen Buch kehrt der große Autor noch einmal dorthin zurück – und erzählt mit elementarer, kindlicher Schlichtheit von Glaube und Hoffnung, von Natur, Grausamkeit und Liebe. Ein wunderbares, tröstendes Märchen aus dem finstersten aller Täler.

Aharon Appelfeld: Ein Mädchen nicht von dieser Welt. 128 Seiten, Rowohlt Verlag 2017, 9.99 Euro, ab 7 Jahren

Tiere vom Meister

Tiere, Tiere und noch mehr Tiere, festgehalten in diesen selten gezeigten Skizzen der Künstlerlegende Pablo Picasso. „Vögel & andere Tiere“ ist der dritte Buch in einer bahnbrechenden Serie von Kunst-Konzeptbüchern mit den Werken berühmter Künstler für die Kleinsten. Pablo Picasso war einer der einflussreichsten Künstler des 20. Jahrhunderts.

Vögel & andere Tiere mit Pablo Picasso. Lernen mit großen Künstlern. 28 Seiten, Phaidon Verlag, 2017, 9.95 Euro, ab 6 Jahren

Ausgezeichnet!



Monat für Monat gibt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach mit ihren Buchprämierungen Orientierungshilfe im dichten Bücherdschungel. Folgende Titel in den drei Rubriken „Bilderbuch“, „Kinderbuch“ und „Jugendbuch“ sind den Akademiemitgliedern in den letzten Monaten besonders ins Auge gefallen.

Nacht in neuem Licht

Wohin geht der Tag, wenn er müde ist? Und woher kommt die Nacht? Max weiß es. Er hat einen Schlüssel. Mit einem Klick öffnet er abends die geheimnisvolle blaue Kiste in seinem Zimmer, aus der die Nacht herausaust, während der Tag hineinschlüpft. Und was für eine wunderbare Nacht das ist! Sie ist freundlich, schelmisch, sanft, riesig, mutig und beschützend, sie tanzt und wirbelt. Sie gibt jedem Ding, jedem Tier, jedem Menschen seinen Platz, sie wacht über alle und hält sie in ihren starken Armen. So kann Max mit seinem Teddy beruhigt in seinem kuscheligen Bett schlafen, bis die Nacht am Morgen dem neuen Tag die Bühne überlässt.

Dieses poetische Bilderbuch zeigt die Nacht in einem ganz neuen Licht: als vergnügte, beschützende Freundin.

Louise Greig: Wenn die Nacht erwacht. 32 Seiten, Gerstenberg Verlag, 2017, 13.95 Euro, ab 3 Jahren

Vom Wartenkönnen

Ida ist nicht da. Sie ist nicht mit ihren anderen Freunden im Garten. Jetzt müssen alle auf Ida warten, aber wann kommt sie denn? Als Otto, der betroffene Postbote, einen Brief von Ida bringt, wissen sie Bescheid. Ida kommt gleich! Und dann ist sie auch schon da und alles ist gut! Julie Völk und Antonie Schneider erzählen eine bezaubernde Geschichte über das Warten und die Freundschaft.

Antonie Schneider: Ist Ida da? 28 Seiten, Mixtvision Verlag 2016, 14.90 Euro, ab 4 Jahren

Von Achill bis Zeus

Jetzt reicht's! Seit beinahe 3000 Jahren erzählen sich die Menschen von den griechischen Göttern und Helden, was sie wollen. Aber jetzt soll endlich ans Licht kommen, wie es wirklich war. Dafür sorgen die Olympier und Heroen nun höchstpersönlich – von A wie Achill bis Z wie Zeus! Und so erfahren die Leser aus erster Hand, warum der große Held Achill in Mädchenkleidern herumläuft und Apoll einen Baum umarmt, was Beauty Queen Aphrodite und ein goldener Apfel mit dem trojanischen Krieg zu tun haben und warum Ariadne die Heulsuse von Naxos genannt wird – und natürlich auch davon, wo Big Boss Zeus bei all dem seine Hände mit im Spiel hat...

Frank Schwieger: Ich, Zeus, und die Bande vom Olymp. 256 Seiten, dtv Verlagsgesellschaft 2017, 12.95 Euro, ab 10 Jahren



Natürliche Begabung: Singen!

Neue Angebote der Dommusik: Anmeldungen für Musikalische Früherziehung und Kinderchöre noch möglich

Kein Kind, das nicht die natürliche Begabung hätte, zu singen und sich rhythmisch zu bewegen. Gerade in den ersten sechs Lebensjahren entwickeln Kinder, analog zur Sprache, ihre ganz eigene Musikalität. Wird die früh zielgerichtet gefördert, eröffnet dies enorme Chancen für eine positive Entwicklung. Bei der Dommusik Würzburg haben schon Kinder ab eineinhalb Jahren Gelegenheit, ihrer Lust an der Musik ausgiebig zu frönen.

Seit fast 15 Jahren bietet die Dommusik Würzburg ein musikpädagogisches Konzept für Kleinkinder an. Ab dem 18. September starten die neuen Kurse „Eltern-Kind-Singen“ für Kinder bis zu vier Jahren und „Musikalische Früherziehung mit Schwerpunkt Gesang“. Hier lernen die Kinder in vergleichsweise kurzer Zeit, sich musikalisch mit der gleichen Selbstverständlichkeit auszudrücken wie in ihrer Muttersprache. Dass dies so mühelos und natürlich gelingt, liegt daran, dass die Frühförderung ganz vom Erleben und Denken des

Kindes ausgeht. Jeder Fortschritt geschieht erlebnisorientiert und altersgemäß.

Beim „Eltern-Kind-Singen“ mit den Musikpädagoginnen Hanna Margarete Kirsch und Sina Horn werden die Kleinen dazu ermuntert, zusammen mit ihren Eltern die eigene Stimme und ihren Körper zu entdecken und freudvoll damit zu kommunizieren. Das fördert das Kind nicht nur musikalisch, sondern stärkt und bereichert auch die Beziehung zwischen Kind und Eltern. Jeweils bis zu neun Eltern-

Kind-Paare können an den Kursen teilnehmen. Anmeldungen sind noch möglich.

Im Kurs 1 „Musikalische Früherziehung mit Schwerpunkt Gesang“ erleben Kinder ab vier Jahren die wesentlichen Elemente der Musik wie Tonhöhe, Tondauer, Rhythmus und Dynamik. Im darauf aufbauenden Kurs für Kinder ab fünf Jahre erfahren die Jungen und Mädchen, wie man diese Elemente aus einem leichten Notentext herauslesen kann. Beide Kurse ermöglichen es den Kindern, ohne Schwierigkeiten

in die Vorchöre für Mädchen und Jungen der Dommusik einzusteigen. Wobei auch singbegeisterte Kinder ohne musikalische Vorbildung aufgenommen werden. In den Vorchören machen sich die Kinder eigenständig mit einem Notentext vertraut. Die Vorchöre starten am 2. Oktober.

In drei verschiedenen Chören, die jeweils am Montagnachmittag stattfinden, werden die Kinder auf das Singen in den Hauptchören der Mädchenkantorei und der Würzburger Domsingknaben vorbereitet. Kinder ab zehn Jahren, die Freude am Singen haben, können direkt in die Hauptchöre einsteigen. Die Proben finden in den Proberäumen der Dommusik über dem Domkreuzgang statt. *pat*

FOTOS DOMMUSIK WÜRZBURG, NOTEN: © SISOUPITCH-FOTOLIA.COM

Die Frühförderungskurse starten in der zweiten Schulwoche ab dem 18. September – eine Anmeldung ist bis kurz vorher noch möglich, wenn Plätze frei sind:
Telefon 0931.386 62271,
www.wuerzburger-dommusik.de



Vom Klanglabor zum Automotor

Matthias-Grünewald-Gymnasiasten schnitten beim „Klang.Forscher!“-Projekt sehr gut ab



Joy Schwab (links) und Vivienne Eller befragten den Leiter des Benediktushofs zum Thema „Stille“.

„Listen to the Future - Der Sound unserer Welt von morgen!“ lautete das Motto des diesjährigen „Klang.Forscher!“-Projekts. Engagiert setzten 13 Achtklässler des Matthias-Grünewald-Gymnasiums dieses Thema im Frühjahr akustisch um. Dafür erhielten sie im Juni den Preis in der Kategorie „Journalistische Recherche“.

Die Grünewald-Schüler kamen bei der Umsetzung des Themas auf ungewöhnliche Ideen. Statt nach futuristischen Klängen zu fahnden, untersuchten sie in einem Teilprojekt zum Beispiel das Phänomen „Stille“. Denn das, glaubten die Jugendlichen, gewinnt in einer immer lauterem Welt an Bedeutung.

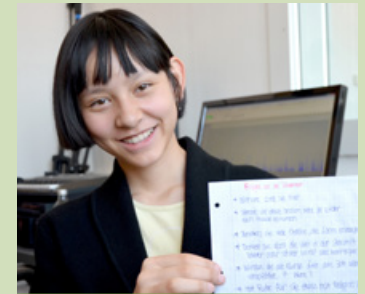
Ihre Vermutung wurde im „Zentrum für Spirituelle Wege“ in Holzkirchen bestätigt. Viele Menschen, die sich nach Stille sehnen, kommen hierher. Alexander Poraj, Leiter des Zentrums, war gern bereit, die Schülerinnen zu treffen und ihnen ein Interview zu geben. Was er

sagte, war für Joy Schwab, Yara Tansomskun, Vivienne Eller und die anderen Mädels aus dieser Recherchegruppe etwas überraschend. Poraj prangerte keineswegs die zunehmende „Lärmverschmutzung“ an. Nirgendwo, meinte er, sei der Lärm größer als im Kopf der Menschen, wo lauter „laute“ Gedanken spuken.

Bevor die Schülerinnen loszogen, um Poraj und auch einige Seminarteilnehmer zu interviewen, lernten sie von ihrem Mediencoach, dem Journalisten Frank Müller vom Bayerischen Rundfunk (BR), wie man ein Hörstück kreiert. Müller zeigte den Gymnasiasten, welche journalistischen Formen es gibt, angefangen von der faktenreichen Nachricht bis zur bunten Reportage. Auch lernten die Teenager, Interviews zu führen.

Eine tolle Erfahrung war es für die Jugendlichen, im Tonstudio des BR zu arbeiten. Von dort aus interviewten sie über eine Standleitung nach München einen Geräuschdesigner. In Stuttgart besuchten sie das Fraunhofer-Institut, wo aktuell dazu geforscht wird, mit welchen neuen Materialien Geräusche in Wohnungen reduziert werden

können. Ausschlaggebend für den Preis in der Kategorie „Journalistische Recherche“ war ein Teilprojekt mit dem Titel „Vom Klanglabor zum Automotor“ über die Zukunft des Elektromotors. Das Kurz-Feature sei „umfassend recherchiert“, lobte die Jury. Die Auswahl der Interviewpartner sei gelungen, die ÖTöne höchst informativ.



Bevor Yara Tansomskun und ihre Klassenkameradinnen zu den Interviews loszogen, tüftelten sie an den Fragen für ihre Interviewteilnehmer.

Das Bildungsprojekt „Klang.Forscher!“ wird von der „Stiftung Jugend - Bildung - Kultur“ der Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC), der Stiftung Zuhören und dem Essener Filmproduktionsbüro chun+derksen getragen. Für den Wettbewerb konnten sich Schulklassen der 7. bis 10. Jahrgangsstufe bewerben. Zehn ausgewählte Schulen durften Beiträge einreichen. Eine Fachjury wählte die Gewinner aus. Verliehen wurden die Preise am 21. Juni in Frankfurt.

Pat Christ

FOOTNOTEN PAT CHRIST



Stimmgabel

Das Beste und Neues gemixt

Steinauer Puppenspieltage feiern vom 23. September bis 4. Oktober 25jähriges Jubiläum

Eine Auswahl der besten Stücke der vergangenen Jahre, ergänzt durch neue Stücke, mit diesem Mix feiern die Steinauer Puppenspieltage vom 23. September bis 4. Oktober ihr 25jähriges Bestehen.

Den Auftakt macht die fränkische Kerwa-Komödie für jung und alt „Die Fichtn in Weiher“ am 23. September. Kulinarisch und tierisch köstlich geht es am 24. September in der Markthalle weiter: Bevor der Maulwurf Grabowski auf der Blumenwiese sein Unwesen treibt, kann man sich am reichhaltigen Frühstücksbuffet stärken.

Die kindliche Freude am Ausprobieren und Wahrnehmen sowie an der Lust, Neues zu entdecken, steht im Zentrum der Steinauer Premiere „Das Karussell“ am 24. September im Rathauskeller. Das Stück des Theaters Miamou, gefördert von der Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße, ist anlässlich der Puppenspieltage erstmals

zu sehen. Eine Wiederholung für Schulen und Kindergärten steht einen Tag später an.

Das Fliegende Theater aus Berlin zeigt am 26. September „Ein Haus zieht um“, während das Lille Kartoffler Figurentheater am 27. September mit den „Bremer Stadtmusikanten“ gemeinsam auf die Reise begibt. Das Figurentheater Weidringer präsentiert am 28. September Theodor Storms Kunstmärchen „Die Regentrude“. Gespannt sein dürfen alle Kinder auf das Hohenloher Figurentheater und seinen „König Sofus und das Wunderhuhn“ am 29. September. Die Seebühne Hiddensee spielt am 1. Oktober das allseits beliebte Märchen vom „Rotkäppchen“. Das Dornerei-Theater mit Puppen lässt den „Superwurm“, ein illustriertes Buch der englischen Autorin Julia Donaldson und des deutschen Illustrators Axel Scheffler, am 2. Oktober




Michel von Lönneberga strapaziert am 3. Oktober die Nerven.

lebendig werden. Am 3. Oktober zeigt das Theater Blaues Haus Astrid Lindgrens pffiffigen „Michel aus Lönneberga“, der wieder lustige Streiche macht. Schließlich lässt das Theater Laku Paka Sergei Prokofjews musikalisches Märchen von „Peter und der Wolf“ erklingen. Am 27. September abends gibt es zudem für Jugendliche und Erwachsene eine musikalische Revue vom Feinsten: Das Figurentheater Lübeck erzählt in „Linie 1“ die Geschichte einer jungen Ausreißerin aus der Provinz, die auf der Suche nach ihrem „Märchenprinzen“, einem Berliner Rockmusiker, am Bahnhof Zoo landet.

Die Lange Figurentheater-Nacht am 30. September startet mit einem Stück nach Goethes „Faust“, hier in

einer Inszenierung als Marionettenspiel. Nach der Pause gibt mit Imbiss in der historischen Markthalle des Rathauses geht es weiter mit „Heiße Wammer“, einem eiskalten Stück, in dem unerhörte Gemeinheiten am Nervenkostüm des frischen Polizeipräsidenten a.D. Hagen rütteln. Zum krönenden Abschluss des Festivals, dem Dinnertheater am 4. Oktober, kommt „Der Fall Hamlet“ auf den Plan, ein Rachedrama mit Puppen nach W. Shakespeare. *sek*

FOTOS BLAUES HAUS, DAS KARUSSELL, ANDREAS RIEDEL, ILLUSTRATION: ©CHRISTINE WULF-FOTOLIA.COM

 **Verkehrsbüro Steinau, Brüder-Grimm-Straße 70, 36396 Steinau an der Straße, Telefon: 0 66 63/96 31 0 Mail: verkehrsbuero@steinau.de www.steinau.de**

Der Maulwurf Grabowski treibt am 24. September sein Unwesen.



Nicht mit dem Popo zum Publikum

Bei „Alle 9e“ am Neunerplatz schnuppern Kinder ab acht Jahren Bühnenluft



Beim Stichwort „Mittelalter“ kommen den Kids aus dem Kindertheaterclub des Projekts „Alle 9e“ gleich eine ganze Menge Ideen. Der elfjährige Noah denkt an Ritter, Burgen und kriegerische Auseinandersetzungen. „Mich interessiert vor allem, wie die Kinder und Frauen damals gelebt haben“, meint die zehnjährige Raphaela. In der kommenden Spielzeit werden die Kinder am Theater am Neunerplatz, wo „Alle 9e“ seine Heimat hat, mit dem Stück „Dubistmin Ichbindin“ tief ins frühe Mittelalter eintauchen. Wer als Schauspieler berühmt werden will, muss früh beginnen, Bühnenluft zu schnuppern.



Wolfgang Salomon mit (von links) Ian, Konstantin, Noah, Lea und Raphaela.

rer früheren Grundschule organisiert wurde. Die Theaterarbeit von „Alle 9e“ gehe darüber jedoch weit hinaus. Vor allem Bühnenbau und Technik sind in der Schule längst nicht so professionell gewesen.

Für Lea ist Theaterarbeit eine tolle Gelegenheit, mehr Selbstvertrauen zu gewinnen. Im Janosch-Stück vom Tiger und dem Bären war sie eines der drei Kinder, die sich in die Rolle des fiesen kleinen Schweinchens geteilt hatten. In einer Szene kamen alle auf der Bühne zusammen, um einen „Schweinchen-Song“ zum Besten zu geben. Davor, gibt Lea zu, hatte sie ganz schön Bammel gehabt, denn das Lied ist temporeich und bot reichlich Gelegenheit, sich zu verhaspeln: „Doch alle Angst war verfliegen, als ich dann auf der Bühne stand.“

Sing mit ...

... bei den Würzburger Domsingknaben oder in der Mädchenkantorei am Würzburger Dom



Singen in den Chören der Dommusik Würzburg...

„bedeutet eine altersgemäße vokalpädagogische Grundausbildung unter professionellen Bedingungen.“

„ist ein attraktives Hobby, das Freude und Freunde bringt.“

„macht mir ganz viel Spaß.“ „ist kostenfrei!“



Anmeldung und Information

Dommusik Würzburg | Kardinal-Döpfner-Platz 8 | 97070 Würzburg
Telefon 0931-386 622 71 | Fax 0931-386 622 80 | info@wuerzburger-dommusik.de

www.wuerzburger-dommusik.de

Am Neunerplatz gewinnen Kinder von 8 bis 12 Jahren jeden Montag ab 16 Uhr unter Leitung von Wolfgang Salomon neue Erkenntnisse und Einsichten darüber, was einen guten Mimen ausmacht und wie man ein richtig tolles Theaterstück realisiert. Das fängt damit an, korrekt auf der Bühne zu stehen, sagt Lea: „Auf keinen Fall mit dem Popo zum Publikum.“ Wer auf der Bühne spricht, sollte dies grundsätzlich in Richtung Zuschauerraum tun. Selbst im Dialog.

Die Janosch-Geschichte „Guten Tag kleines Schweinchen“ war das erste Projekt, das Lea im Kinderclub von „Alle 9e“ realisiert hat. Dass sie schauspielerische Fähigkeiten besitzt, weiß die Zehnjährige aus dem Schultheater, das an ih-

Noah hatte im gleichen Stück den Tiger gespielt. Der war gar nicht so gefährlich, wie man sich einen Tiger vorstellt: „Sondern ganz harmlos.“ Um alle Aspekte seiner Tiger-Figur zu erfassen, hatte Noah zwei Monate lang intensiv geprobt – im Neunerplatz, aber auch daheim in seinem Zimmer.

Noch bis Ende Oktober können sich Kinder zwischen 8 und 12 Jahren für die Spielzeit 2017/18 im Kinderclub von „Alle 9e“ anmelden. Auch der Jugendclub unter Leitung von Heike Mix, der montags ab 17.30 Uhr probt, nimmt noch weitere Schauspieler im Alter zwischen 12 und 16 Jahren auf. *pat*

FOTO PAT CHRIST, ILLUSTRATION: CREATED BY FREEPIK

Weitere Informationen unter www.neunerplatz.de

Lust und Ärger beim Großwerden

Der Herbst im Mainfranken Theater Würzburg: Keine Zeit für Oberflächlichkeit!



Staunen, mitfeiern, sich freuen und auch mal nachdenklich sein. Das Kinder-Theater-Programm hat es in sich...!

Zwei Wochen nach dem Start der Schule, geht es auch im Mainfranken Theater Würzburg wieder rund. Und die Spielzeit 2017/18 bietet nicht nur für die Eltern Zerstreuung vom hektischen Alltag. Auch für Kids hat das Haus in den kommenden Monaten jede Menge Abwechslung auf Lager. Der Startschuss fällt traditionell mit einer großen Sause. Am 24. September ab 12 Uhr heißt es „Auftakt! Ein Theaterfest“. Groß und Klein können einen ganzen Tag lang erkunden, was sich Regisseure und Schauspieler und Musiker Neues haben einfallen lassen. Auch ein Blick hinter die Kulissen ist erlaubt. Für junge Theaterbesucher gibt es beim Theaterfest obligatorisch auch ein Programm zum Mitmachen.



Ab 3. Oktober bricht dann die Zeit für Superhelden an. „Superhero“ von Anthony McCarten ist für alle ab 12 Jahren in der Kammer zu sehen. Die Geschichte dreht sich um den 14-jährigen Donald Delpo. Der Junge hat Leukämie. Wann immer es ihm zu viel wird, flüchtet er mit Hilfe seines Fineliners in eine Welt jenseits von Chemotherapie, besorgten Eltern und unerfüllter Sehnsucht. Über seinen Roman hat der Autor einmal selbst gesagt: „Alles hat eine Dringlichkeit (...) aufgrund der gesundheitlichen Situation des Jungen. Es ist einfach keine Zeit für Oberflächlichkeit.“

Apropos Fantasie. Davon hat Paul Maar jede Menge. In diesem Jahr feiert der fränkische Kinderbuchautor nicht nur seinen 80.

Geburtstag, sondern es erscheint auch ein neues Sams-Buch. In Kooperation mit der Buchhandlung Hugendubel veranstaltet das Mainfranken Theater am 29. Oktober eine Lesung des Jubilars im Großen Haus. Die etwas kleineren Theaterfreunde dürften sich über die Premiere am 19. November freuen, wenn „Pinocchio“ von Carlo erstmals im Großen Haus zu sehen sein wird. „Wohl jedes Kind kennt Pinocchio als den Jungen, dem die Nase ein Stück länger wächst, sobald er lügt. Doch in der Geschichte von Carlo Collodi steckt noch viel mehr“, ist sich das Theater-Team sicher. Der aus dem 19. Jahrhundert stammende Plot habe bis heute an Wahrheit nichts eingebüßt, weil er von der Lust und dem Ärger beim Großwerden erzählt. *nia*

FOTO © GABRIELA KNOCH, ILLUSTRATION: CREATED BY FREEPIK

 www.theaterwuerzburg.de



Veranstaltungen für Familien

- 24.09.** | Eröffnungsfrühstück:
Der Maulwurf Grabowski
- 24.09.** | Steinauer Premiere:
Das Karussell
- 01.10.** | Rotkäppchen
- 03.10.** | Michel aus Lönneberga

Abendveranstaltungen

- 23.09.** | Die Fichtn im Weiher
- 27.09.** | Linie 1
- 30.09.** | Lange Figurentheater-Nacht:
Faust | Heiße Wammer
- 04.10.** | Dinnertheater:
Der Fall Hamlet



Steinauer Premiere: Das Karussell

Für Schulen u. Kindergärten

- 25.09.** | Das Karussell
- 26.09.** | Ein Haus zieht um
- 27.09.** | Die Bremer Stadtmusikanten
- 28.09.** | Die Regentrude
- 29.09.** | König Sofus u. d. Wunderhuhn
- 02.10.** | Superwurm
- 04.10.** | Peter und der Wolf

Programm und Tickets:

Verkehrsbüro Steinau
36396 Steinau an der Straße
Telefon (0 66 63) 96 31 0
www.steinau.de

Wenn's doch wieder warm wär'!

Theater Spielberg zeigt am Maus-Türöffner-Tag Märchen von Oscar Wilde

Kinder!!! Damit kann der Riese ja gar nichts anfangen. Schon gar nicht in seinem wunderschönen Garten. Doch weil der Garten so wunderschön ist, lieben es die Kinder, solange der Riese weg ist, darin zu spielen. Wie herrlich das ist! Doch der Riese kommt zurück. Und vertreibt alle. Welche Konsequenzen das hat, erzählt Norbert Böll vom Theater Spielberg beim Maus-Türöffner-Tag am 3. Oktober in einer bezaubernden Inszenierung des Märchens „Der selbst-süchtige Riese“ von Oscar Wilde.

Hätte den Riesen nur jemand gewarnt! Dann hätte er die Kinder vielleicht spielen lassen. Doch nun sind sie weg. Und mit ihnen verließ der Frühling den Garten. Der Riese wundert sich. Sind wohl Wetterkapriolen, sinniert er vor sich hin. Wird schon wieder werden. Schließlich ist der Wechsel der Jahreszeiten ein Naturgesetz.

Falsch gedacht! Es wird einfach nicht mehr warm, will nicht mehr grünen und blühen.

Der Riese legt sich schlafen und hofft, dass die Welt, wacht er auf, wieder so ist, wie er sie gern hat. Doch da kann er lange raten. Nichts wird mehr so wie früher. Kalt bleibt es. Bitterkalt. So kalt wie das Herz des Riesen, der die lachenden Kinder vertrieben hat. Am Ende sind es aber genau sie, die die Lösung bringen: Mit Hilfe des großen und kleinen Publikums schaffen sie es, Winter und Frost aus dem Garten und gleichzeitig die Herzlichkeit aus der Seele des Riesen zu vertreiben.

Der Herbst beschert im Theater Spielberg auch ein Wiedersehen mit den Stücken „Kasper kann alles“, „Zwerg Nase“ und „Laternen und Sterne“. Am 22. Oktober steht ein Gastspiel der besonderen Art auf dem Programm:



Den Kindern hat es der Riese zu verdanken, dass sein Garten wieder in voller Blüte steht.

„Der gestiefelte Kater“ des Hand- und Fußtheaters Anne Klinge. Die Theaterwissenschaftlerin aus dem oberfränkischen Betzenstein spielt nicht nur mit den Händen, sondern vor allem auch mit ihren Füßen, die sie mit Nasen, Haaren und Mützen ausstaffiert. Auf verblüffende Weise verwandeln sich ihre Füße so zu Figuren, die nahezu vergessen lassen, mit welchem ungewöhnlichen Körperteil Anne Klinge in einer selbstentwickelten Technik Theater spielt.

Vormerken darf man sich auch schon mal die nächste Premiere: Am 2. Dezember zeigt Norbert Böll

Kindern ab drei Jahren sein neues Weihnachtsstück mit dem Titel „Zimtchen und KaterMOM oder: Wenn Mäuse Plätzchen backen“. Die turbulente Geschichte um das erste Weihnachtsgebäck der Mäusefamilie wird ausgelöst von Mäusevater Edgar. Der entscheidet eines Tages: „Heute wird gebacken!“ Schön und gut. Doch da taucht ein einziges Problem auf: Wie sollen die armen Mäusebloß bloß an Mehl, Milch, Eier und alle weiteren sieben Sachen kommen, die man zum Backen braucht? *pat*

FOTO PAT CHRIST

 www.theater-spielberg.de

 **PrintCarrier.com**
the printing people

Der starke Druckpartner an Ihrer Seite!

dauerhaft günstige Preise

gratis Versand

gratis Datenprüfung

www.PrintCarrier.com





Diese Dampflokomotive ist das Herzstück des Würzburger Eisenbahnmuseums. Rechts: Museumsleiter Christian Sultan lädt zu einer Fahrt auf dieser Kleinlokomotive ein.

Von Dampflokomotive bis Achtsamkeit

Der Maus-Türöffner-Tag am 3. Oktober wartet mit vielen spannenden Angeboten auf

Wie ist man eigentlich früher Zug gefahren? Damals, als es noch keine modernen ICEs gab, die mit 250 Stundenkilometern durch die Gegend sausen? Damals fuhr man mit der Dampflokomotive. Eine solche Lokomotive befindet sich heute im Würzburger Eisenbahnmuseum (Veitschöchheimer Straße 107 b). Beim Maus-Türöffner-Tag am 3. Oktober ist der 23 Meter lange und 149 Tonnen schwere Koloss zu bewundern. Von 13 bis 18 Uhr können Kinder und ihre Eltern außerdem auf der Kleinlokomotive K6f 6731 mitfahren.

Wer sich für Technik begeistert,

den könnte auch das Hammermuseum in Hasloch im Kreis Main-Spessart interessieren. Von 10 bis 16 Uhr wird hier gezeigt, wie man glühendes Eisen schmiedet. Wer gut zugeguckt hat, darf das Schmieden hinterher selbst einmal probieren.

Kreativ geht es auch in der Weihnachtswerkstatt der Weihnachtspostfiliale in Himmelstadt zu. Von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr entwerfen Kinder gemeinsam mit Engeln im Glaspavillon die himmlischen Werkstätten dieser Weihnachtszeit. Im Rathaus werden

außerdem Anhänger für die Bäume im Märchenwald gebastelt.

Die Würzburger Universitätsbibliothek bietet eine mittelalterliche Schreibwerkstatt an. Kinder ab zehn Jahren lernen von 14 bis 15.15 Uhr und von 15.30 bis 16.45 Uhr, eine eigene Urkunde mit Federkiel und Tinte zu schreiben und zu bemalen. Zum Abschluss wird die Urkunde mit einem Siegel geschmückt.

Auch Tierliebhaber kommen beim Maus-Türöffner-Tag auf ihre Kosten. Besonders mutige Kinder sind ins Vivarium der Lohrer Gustav-Woehrnitz-Mittelschule (Nägelseestraße 8) eingeladen. Das beherbergt Insekten, Schnecken, Vogelspinnen, Bartagamen, Schlangen, Schildkröten und Mäuse. Selbst ein Axolotl hat hier seine Heimat gefunden. Was das für ein seltsames Tier sein soll? Nicht lange fragen – auf geht's nach Lohr!

Ist man schon mal in Lohr, kann man am 3. Oktober auch gleich das Wally-Bangert-Tierheim im Stadtteil Sackenbach besuchen. Hier erfahren große und kleine Besucher, wie es der Mensch dem Tier ermöglichen kann, sich bei ihm wohlfühlen. Leute, die Tiere halten, übernehmen eine ganz schöne Verantwortung, wird beim Tierheim-Besuch klar werden. Bello und Mieke wollen ja nicht nur gestreichelt werden. Sie brauchen meist mehr Pflege, als man sich das denkt, bevor man das Haustier angeschafft hat.

Apropos Gedanken: Die spuken oft ganz schön wild im Kopf herum. Wie man lernen kann, zur Ruhe zu kommen, wird am 3. Oktober auf dem Benediktushof in Holzkirchen vermittelt. „Innen cool, außen cool“ nennt sich die Einführung in die Meditation für Kinder. *pat*

FOTOS PAT CHRISTI, ILLUSTRATION: ©ARTYWAY-FOTOLIA.COM



In dieser Werkstatt wird an den Museums-eisenbahnen gewerkelt.

Wenn etwas Früchte trägt...

Als Patengeschenk für die Kinder aus St. Albert: ein Apfelbäumchen



Im Pflanzen eines Baumes sind sie echte Profis: Die Kids wissen genau, was zu tun ist.

„Äpfel haben immer Kerne und Stübchen. Geerntet werden sie erst, wenn sie reif sind“, weiß die sechsjährige Katharina. Die junge Dame ist bestens informiert, wenn es um das Thema „Apfel“ geht. Als Mus mag sie das Kernobstgewächs nicht so gern. Im Kuchen ist es heiß begehrt genauso wie als Zugabe in der Brotzeitbox von Zuhause. Im Kinderhaus St. Albert in der Lindleinsmühle sind Äpfel fester Bestandteil des Speiseplans. Mitte Juli haben die Kinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Erziehern einen Apfelbaum gepflanzt, den ihre Paten vom Kinderkulturmagazin „Leporellino“ mitgebracht haben. Chefredakteurin Susanna Khoury

hat beim Gewinnspiel „Mehr Apfelbaum für Alle.“ der Naturkostsafferei Voelkel teilgenommen – und gewonnen für die Kids in St. Albert. Ihre Geschichte, wo der Apfelbaum in naher Zukunft wachsen soll, hat „berührt und überzeugt“, so die Jury. Und so fand das junge Bäumchen seinen Weg von der Bioland Baumschule des Biogartenvereins über das Verlagsbüro in der Pleich in den Garten des Kinderhauses. „Bei uns gibt es jeden Tag geschnittenes Obst und einmal die Woche eine Obstkiste“, sagt Leiterin Bärbel Deckler. Mit den Kindern wurde das Einpflanzen vorbereitet. Wie und wo wächst ein Apfelbaum? Wie muss man ihn pflegen? Es galt

zu verdeutlichen: Ins Geschäft kommt der Apfel nicht von selbst. Da steckt viel Arbeit drin. „Es wäre toll, wenn dieser Baum eines Tages Früchte trägt und wir diese ernten und verarbeiten können“, freut sich die Leitung des Kinderhauses. Die

Aktion passe wunderbar in den diesjährigen Schwerpunkt, ergänzt Erzieherin Anna-Lena Hartmann. Gärtnern steht ganz oben auf der Agenda. „Die Kinder haben ein eigenes Hochbeet und ihren ersten Kohlrabi und auch schon Erdbeeren geerntet.“ Spielerisch wird erlernt, was Pflanzen zum Gedeihen brauchen und was aus ihnen entstehen kann. „Wir machen das vom Saatgut bis zur reifen Pflanze, die Früchte trägt“, beschreibt Hartmann das Angebot, an dem sich die Kinder freiwillig aktiv beteiligen können. „Es gibt Kinder, die das interessiert und die immer wieder im Garten nach dem Rechten sehen. Sie übernehmen mit viel Liebe das Gärtnern.“ Das war auch im Fall des Apfelbaums so. Am Anfang stand die Erkenntnis: Der braucht Platz. Ein großes Loch musste an der richtigen Stelle gebuddelt werden. Dann wieder mit frischer Erde zugemacht werden und eine kleine Begrenzung aus Stein soll drum herum. Jetzt werden mächtig viele kleine Daumen gedrückt, dass die ganze Mühe sich gelohnt hat und leckere Äpfel wachsen. *nio*

FOTOS N. OPPELT, © ROMAN SAMOKHIN-FOTOLIA.COM





Mehr Platz für Kinder

Die Stadt Würzburg geht kreative Wege, wenn es um Betreuung geht

Seit dem 1. August 2013 gibt es nicht nur den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz, sondern auch auf einen garantierten Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Lebensjahr. Doch Papier ist geduldig, das spürt man auch in Würzburg. Die Sozialreferentin der Stadt, Dr. Hülya Düber, kann derzeit zwar keine schlechte Bilanz vorweisen.

96 Prozent der Kindergartenkinder haben einen Platz. Unter drei Jahren sähe die Situation aber etwas anders aus. 70 bis 80 Prozent der Eltern hätten gerne einen Betreuungsplatz, aber nur 50 Prozent könnten zufrieden gestellt werden, bilanziert sie im Gespräch mit dem Gesundheitsmagazin „Lebenslinie“ im April dieses Jahres. Und die Lage wird sich der

zweifachen Mutter zufolge noch zuspitzen. Zum einen stiegen die Geburtenzahlen kontinuierlich. Zum anderen kämen Flüchtlingskinder hinzu. Was also tun? Bis Lösungen da sind, werden Dr. Düber und ihr Team kreativ. Da entstehen Kinderbetreuungsgruppen in Seniorenheimen oder aber integrative Modelle, die behinderte und nicht behinderte Kinder vereinen – wie zum Beispiel in der neuen Johanniter-Kindertagesstätte „Am Seelein“, die seit Herbst vergangenen Jahres geöffnet hat. Mitten im Stadtteil Heuchelhof, auf dem Gelände des Zentrums für Körperbehinderte, finden insgesamt 37 Kinder Platz zum Spielen, Toben und Lernen. Aufgeteilt ist der Regelkindergarten mit integrativer Ausprägung in eine Krippengruppe, die Platz




„Wenn ich mein Kind einer Kita anvertraue, möchte ich mir sicher sein, dass es gut aufgehoben ist“, betont Dr. Düber. Qualität statt Quantität ist hier angesagt!

für zwölf Kinder im Alter von zehn Monaten bis zum Kindergartenalter bietet, und eine altersgemischte Kindergartengruppe, die Platz für 25 Kinder bis zum Schuleintritt hat. Für Hülya Düber ist es mit solchen Ideen aber nicht getan. Auch an den Schließzeiten wolle sie rütteln, da diese oft der Vereinbarkeit von Familie, Alltagsorganisation und beruflicher Tätigkeit im Wege stehen. Im Haus von Kita-Leitrein Jayden Prost am Seelein gibt es zum Beispiel maximal 20 Schließtage pro Kalenderjahr. Geöffnet ist montags bis freitags von 7 bis 16 Uhr. So wolle man den Eltern die Möglichkeit bieten, Beruf und Familie gut unter einen Hut zu bringen.

nio

FOTOS SUSANNA KHOURY, ©DEPOSITPHOTOS.COM/@PAHA_L, © HELEN_F-FOTOLIA.COM

 www.kinderbetreuung.wuerzburg.de, www.johanniter.de, www.wuerzburg.de

Leporellino 13

Auf eine vernetzte Welt global zugehen

International School Mainfranken in Schweinfurt schafft weitreichende Perspektiven

Die International School Mainfranken (ISM) in Schweinfurt ist eine private Schule, die auf Initiative engagierter Eltern gegründet wurde. Die Schule basiert auf einem klaren Leistungsprinzip und stellt damit eine gute und effektive Alternative zum deutschen Schulsystem dar, so die Schulleitung. Die Schule ist als rein englisch sprechende Schule einzigartig in Mainfranken seit 2006.

Die ISM spricht insbesondere Kinder ausländischer Eltern an, Kinder von Eltern, die vorüber-

gehend aus beruflichen Gründen in Deutschland leben oder aus Deutschland heraus in anderen Staaten leben möchten und Ihren Kindern problemlos einen Schulwechsel weltweit garantieren möchten.

Im klaren Gegensatz zu vielen anderen Schulen basiert die International School Mainfranken darauf, dass das Sprachthema und Kulturthema global gefördert werden. Ziel ist es, dass die jungen Menschen nicht nur Freunde im Ausland finden und Kontakt mit ih-

nen halten, sondern im weltweiten Business sich international bewegen können, um auf eine vernetzte Welt global aktiv entsprechend zugehen können. Die ISM sieht hierzu die englische Kommunikation. Wort und Schrift, als Zugangsbasis zu den Netz- und Arbeitswelten in der Zukunft.

Die Bildungseinrichtung, in der Werte wie Toleranz und Wertschätzung gelebt werden, hat einen internationalen Lehrplan, nach dem sie sich richtet, dieser Lehrplan ist mit rund 2.500 Schulen weltweit gleichgeschaltet. Dadurch ist ein Wechsel weltweit auf andere IB-Schulen jederzeit möglich.

Die International School Mainfranken fördert die Entwicklung und Entfaltung der Kinder stark. Kleine Klassengrößen bis etwa 20 Kindern ermöglichen eine optimale Förderung der Schüler. Zur Zeit sind Kinder aus allen Teilen der Welt (19 Nationen) auf der Schule, die Lehrer kommen aus zwölf Nationen. Dadurch erschließen sich den jungen Menschen Einblicke in andere Kulturen, die die persönliche Entwicklung und die interkulturelle Kompetenz voranbringen.

Die ISM unterrichtet nach einem entsprechenden Lehrplan, dessen Ziel das Erreichen des Internationalen Baccalaureate Diploms (IB) nach dem Ende der 12. Klasse ist.

Das IB wird als internationales Abitur weltweit anerkannt und ermöglicht das Studium im In- und Ausland. Für die Schüler der Elementarstufe, der Primary School, Klassen 1 bis 5, wird nach dem Lehrplan des Primary Years Programme (PYP) unterrichtet. Nach der 10. Klasse, dem Ende der Middle School, ist der Abschluss mit dem International General Certificate of Secondary Education (IGCSE) möglich und dadurch vergleichbar mit der entsprechenden mittleren Reife der deutschen Schulen. Die Kinder erhalten nach Bestehen das entsprechende Zertifikat der Cambridge University.

FOTO ISM, ILLUSTRATIONEN: ©JULIEN EICHINGER-FOTOLIA.COM, ©SIARHEI-FOTOLIA.COM

Weitere Infos: International School Mainfranken, Kalifornienstr. 1, 97424 Schweinfurt, Telefon: 09721-5386180, www.the-ism.de



KINDERFÜHRUNGEN

Einmal im Monat gibt es im Museum am Dom Kinderführungen zu immer wechselnden Themen.

**Museum
am Dom
Würzburg**

Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
Kiliansplatz 1 | 97070 Würzburg
Telefon 0931-386 65 600
www.museum-am-dom.de



CHARIVARI
KINDERNACHRICHTEN

**WENN DIE WELT
KOPF STEHT,**

**ERKLÄREN
WIR SIE DIR!**



Montag bis Freitag 6.40 und 16.40 Uhr

Würzburg	• FM 102.4	Lohr/Gemünden	• FM 90.4
Karlstadt	• FM 88.6	Ochsenfurt	• FM 92.6
Marktheidenfeld	• FM 99.0	Kitzingen	• FM 88.5

Ab sofort direkt in
Schweinfurt

Klassen
1 bis 12

Schulbildung für das 21. Jahrhundert

Die **International School Mainfranken** (ISM) ermöglicht den Weg von der Grundschule über die Mittlere Reife (Cambridge IGCSE Diplom) bis hin zum weltweit anerkannten Abitur (International Baccalaureate®). In kleinen Klassen und mit modernen Lehrmethoden fördern wir die Eigeninitiative und Methodenkompetenz unserer Schüler – die perfekte Vorbereitung für die globale Welt von morgen. Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 beziehen wir ein neues, modernes Schulgebäude im ehemaligen Kessler Field in Schweinfurt und sind damit noch besser erreichbar.

Bus-
verbindung
aus WÜ, SW
und KG

Unterricht
in Englisch

Jetzt
anmelden



International School Mainfranken

Kalifornienstraße 1 • 97424 Schweinfurt
T: 0 97 21 - 53 86 18 0 • E: info@the-ism.de • www.the-ism.de

